



dbb
tarifunion

**Informationen an alle Beschäftigten
im kommunalen Nahverkehr Bayern**

Arbeitskampf TV-N Bayern

Friedrichstraße 169/170
D-10117 Berlin

Telefon 030.40 81-54 00
Telefax 030.40 81-43 99
tarifunion@dbb.de
www.tarifunion.dbb.de

Dichtung und Wahrheit

17. September 2010

Liebe Fahrerinnen und Fahrer,
liebe Beschäftigte,

seit der Urabstimmung der GDL-Mitglieder am 6. September 2010 kann gestreikt werden. Bereits zweimal standen die Kolleginnen und Kollegen Seite an Seite auf der Straße, um gemeinsam gegen die bestehenden Ungerechtigkeiten zu kämpfen. Immer wieder kommt es allerdings zu Falschinformationen und Missverständnissen.

Falsch ist, dass arbeitsrechtliche Konsequenzen drohen. **Richtig ist:** Streikrecht und Gewerkschaftszugehörigkeit sind ein Grundrecht. Niemand darf wegen der Teilnahme an einem rechtmäßigen Streik gekündigt oder abgemahnt werden. Kündigungen oder Abmahnungen wegen der Teilnahme am Streik sind also rechtswidrig und müssen zurückgenommen werden.

Falsch ist, dass befristete Arbeitsverträge wegen der Streikteilnahme oder der Mitgliedschaft in der GDL nicht verlängert werden. **Richtig ist:** Niemand darf wegen der Ausübung seiner Grundrechte benachteiligt werden. Mit diesem falschen Argument wollen die Arbeitgeber Druck und Angst erzeugen. Für den Fall, dass Vorgesetzte mit dieser Drohung arbeiten, sollten Sie sich sofort mit der GDL-Geschäftsstelle unter **089/217 552 822** in Verbindung setzen. Unsere kompetenten Kollegen stehen Ihnen dann mit Rat und Tat zur Seite.

Falsch ist, dass die dbb tarifunion fordert, dass Pausen als Arbeitszeit angerechnet werden sollen. **Richtig ist**, dass Schluss sein muss mit unbezahlter Arbeit. Bislang stimmen die für den Arbeitgeber erbrachten Leistungen und die angerechnete Arbeitszeit nicht überein. Wir fordern, dass Arbeitszeit auch wie Arbeitszeit behandelt wird.

Falsch ist, dass die dbb tarifunion die Tarifverhandlungen trotz der intensiven Bemühungen der Arbeitgeberseite abgebrochen hat. **Richtig ist:** Trotz der immer wieder klar formulierten Forderung nach mehr Gerechtigkeit für die Beschäftigten im Fahrdienst, wurden die Forderungen der dbb tarifunion ignoriert. Der KAV ist darum gedanklich schon weit vorher ausgestiegen und hat den Abbruch sehenden Auges in Kauf genommen.

Falsch ist, dass es hier nur um „Kraftmeierei auf dem Rücken der Beschäftigten und der Fahrgäste“ handelt. **Richtig ist:** Unsere Forderungen sind von Fahrern für Fahrer aufgestellt worden und dafür stehen wir nun gemeinsam ein.

Falsch ist, dass nicht gewerkschaftlich Organisierte nicht streiken dürfen. **Richtig ist:** Sie können sich dem Streik jederzeit anschließen. Beschäftigte ohne Gewerkschaftszugehörigkeit können sich gegen den Abschluss mit ver.di entscheiden.

streik-info

Dann müssten sie die zu viel erhaltenen Bezüge zurückzahlen. Die Friedenspflicht trifft nicht den einzelnen Arbeitnehmer, sondern die Gewerkschaften. Jeder darf für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Wer der GDL beiträgt, erhält ab dem ersten Tag Streikgeld.

Falsch ist, dass bei der Teilnahme an unseren Streiks strafrechtliche Konsequenzen drohen. **Richtig ist:** Die dbb tarifunion achtet bei der Streikplanung immer darauf, dass ein Streik rechtmäßig abläuft. Niemand muss befürchten, dass die Aktionen und Arbeitskämpfe am Ende zu einem Strafverfahren führen.

Falsch ist, dass GDL-Mitglieder in Zukunft ihre Mitgliedschaft offenlegen müssen. **Richtig ist:** Ein solches Vorgehen ist unzulässig und rechtswidrig. Erkennbar sollen nur Mitglieder der GDL ihre Gewerkschaftszugehörigkeit offenlegen. Diese Abfrage verstößt gegen die Koalitionsfreiheit in Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz.

Falsch ist, dass arbeitsunfähige Arbeitnehmer bei Teilnahme an einer Arbeitskampfmaßnahme am Ende des Monats ohne Geld dastehen. **Richtig ist:** Sie haben auch während des Streiks gegenüber ihrer Krankenkasse einen Anspruch auf Krankengeld. Rentenversicherungsrechtliche Nachteile sind erst denkbar, wenn der Arbeitsausfall länger als ein Monat am Stück dauert und selbst dann sind diese verschwindend gering.

Falsch ist, dass wegen der Forderungen der dbb tarifunion kommunale Unternehmen in Gefahr sind und Arbeitsplätze abgebaut werden müssen. **Richtig ist:** Verzicht wird Ausgründungen, Privatisierungen und Fremdvergaben nicht aufhalten. Aufgehalten wird dies nur, wenn alle Beschäftigten gemeinsam kämpfen und bereit sind für ihre Interessen einzustehen.

Richtig ist: Nur wer kämpft, kann etwas verändern!

Ulrich Hohndorf
Leiter Geschäftsbereich Tarif

Geworben durch (Name und Anschrift): _____

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) zum 1. des Monats/Jahres _____. Meine Mitgliedschaft beginnt jedoch frühestens mit der Zahlung des ersten Monatsbeitrages.

Name: _____ Vorname: _____

Straßen, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____ Ortsgruppe: _____

Unternehmen: _____

Betrieb: _____

Arbeitsort: _____ Tätigkeit: _____

Beamter Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Eingruppierung _____

Tabellenentgelt: _____ EUR

Empfänger Nummer: _____

Meine Daten werden zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben durch die EDV gespeichert.

Ich verzichte auf die im Gewerkschaftsbeitrag enthaltene Familien-Rechtsschutzversicherung. Der anteilige Versicherungsbeitrag wird mir jeweils am Ende des Jahres erstattet.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Erster Monatsbeitrag: _____ (vom Bezirkskassierer aufzufüllen!)

Lastschriftverfahren

Ich bin mit dem Einzug des satzungsgemäßen GDL-Monatsbeitrags im Lastschriftverfahren einverstanden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Name der Bank: _____

Bankleitzahl: _____ Kontonummer: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

**GDL:
stark
unbestechlich
erfolgreich
www.sta-un-er.de**

**Das Eisenbahnfahrpersonal und die GDL –
sie gehören untrennbar zusammen!**

streik-info